

SCHE!BENW!SCHER ZENTRALE

Information für die Beschäftigten der Daimler AG Zentrale und
Daimler Trucks/Mercedes-Benz Vans am Standort Stuttgart

Nr. 99 • Oktober 2015



Seite 2/3 //

Gute Zeiten

Zukunftssicherung bis

Ende 2020 verlängert



**Beteiligungsprozess
Mobiles Arbeiten:**

Start der Workshop-Phase
Seite 4 //

IG Metall-Arbeitsgruppe

RESPEKT: Mobbing und
Psychoterror am Arbeitsplatz
Seite 5 //

Aktionstag der IG Metall:

Gegen den Missbrauch
von Werkverträgen
Seite 8 //

Gute Zeiten!



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

„Rekord, Rekord, Rekord!“ Das ist die Kernbotschaft des Unternehmens im bisherigen Jahresverlauf. Daran wird sich auch, nachdem was bisher an Wirtschaftsdaten bekannt ist, nichts ändern. Auch wenn die Autokonjunktur im zweit größten Markt der Erde (China) rückläufig ist und wir an den Finanzmärkten eine Bereinigung sehen. Entgegen diesem Trend und den rückläufigen Zahlen bei BMW und Audi kann sich Daimler weiter verbessern.

Genau dies zu erkennen und richtig einzuordnen, ist unser Job als Arbeitnehmervertreter. Kurz vor der Sommerpause, genau zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Halbjahresergebnisses, haben wir im Gesamtbetriebsrat die Chance genutzt, um die Debatte um eine Verlängerung der „Zukunftssicherung Daimler“ zu eröffnen. Ziel war es, bereits vor Auslauf der aktuellen Vereinbarung einen weiteren Schritt nach vorne zu machen und nicht nur Lob und Anerkennung an die Belegschaft durch den Vorstand zu bekommen, sondern vor allem den Beschäftigten bis ins nächste Jahrzehnt hinein Sicherheit zu geben.

Mit der jetzt vorliegenden Verlängerung der ZUSI aus dem Jahr 2011 und den Verbesserungen für die Jugend im Rahmen der Übernahme nach der Ausbildung in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis, ist das geschafft.

Rekord, Rekord, Rekord! Mit dem Enddatum 31. Dezember 2020 wirkt diese Vereinbarung mit ihren Kernregelungen zum Kündigungsschutz, der Sicherung unserer Entgeltsystematik, der 100 prozentigen Übernahme unserer Azubis und der effektiven Weitergabe von Tariferhöhungen dann 16 Jahre ohne Unterbrechung. Und sie hat bei genauer Betrachtung dafür gesorgt, dass wir als Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer - selbst in der schärfsten Krise der Wirtschaft im Jahr 2009 - sicher durch eine schwierige Zeit kamen.

16 Jahre, das ist bei Daimler und darüber hinaus in der deutschen Wirtschaftsgeschichte und ganz besonders im Bereich Automobil ein Rekord! In Zeiten, in denen individuelle Sicherheit bei den Menschen immer mehr an Bedeutung gewinnt, ist es schon etwas Besonderes, für einen solch langen Zeitraum sich keine Sorgen um seinen Arbeitsplatz und sein Einkommen machen zu müssen.

Für uns als Metallerinnen und Metaller bleibt jetzt die Aufgabe, weitere Kolleginnen und Kollegen diesen Schutz zugänglich zu machen. Im Bereich der Leiharbeit tun wir das, in dem wir mit dem Unternehmen ständig darum ringen, die Leiharbeit nicht ausufern zu lassen und auf weitere Festeinstellungen aus der Leiharbeit drängen. Ist das erreicht, gilt die „Zukunftssicherung Daimler“ uneingeschränkt.

Die guten Zeiten müssen für alle gut sein, das ist die Herausforderung der kommenden Jahre.

Hertzlichst

Jörg Spies
IG Metall-Listenfürher
Betriebsratsvorsitzender

Ingrid Lepple
Stellv. IG Metall-Listenfürherin



Zukunftssicherung bis Ende 2020 verlängert

Die Situation unserer Kolleginnen und Kollegen in Brasilien zeigt deutlich, wie wichtig und richtig es ist, dass wir eine gültige Vereinbarung zur Zukunftssicherung haben, die betriebsbedingte Kündigungen für alle Daimler-Beschäftigten in Deutschland ausschließt. Deshalb ist es gut, dass es der Verhandlungskommission des Gesamtbetriebsrats (Jörg Spies ist Mitglied in dieser Verhandlungskommission) Anfang September – also mehr als ein Jahr vor dem Auslaufen der aktuellen Zukunftssicherung Daimler – gelungen ist, die Vereinbarung um weitere vier Jahre bis Ende 2020 zu verlängern.

Alle Beschäftigten in der Daimler AG sind damit maximal vor betriebsbedingten Kündigungen geschützt – das gilt sogar für diejenigen, die in den nächsten Jahren erst eingestellt werden. Die Zukunftssicherung 2020 schreibt in weiten Teilen die bisherige Vereinbarung fort.

VERBESSERUNG BEI ÜBERNAHME DER AUSZUBILDENDEN

Eine klare Verbesserung konnte bei der Übernahme der Auszubildenden erreicht werden. Aus der starren 90/10-Regelung wurde eine „Mindest“-Vereinbarung. Das heißt, dass künftig **mindestens 90 Prozent** der ausgelernten Azubis einen **unbefristeten Vertrag** erhalten und **bis zu 10 Prozent** bekommen einen auf 12 Monate befristeten Vertrag, mit der Option auf anschließende Übernahme. Prinzipiell gilt weiter der Grundsatz, dass alle ausgelernten Auszubildenden übernommen werden. Ein starkes Zeichen für unseren Nachwuchs!

TiB UND EFFEKTIVE TARIFERHÖHUNGEN BLEIBEN ERHALTEN

Der sogenannte **tarifdynamische individuelle Besitzstand (TiB)** wird nicht

angetastet, d.h. unsere individuellen Besitzstände beim Entgelt, die bei der ERA-Umstellung im Jahr 2006 festgeschrieben wurden, bleiben erhalten und steigen bei Tarifierhöhungen mit. Damit bleibt auch unser Entgelt sicher. Zukünftige Tarifierhöhungen werden auch weiterhin auf tarifliche und außertarifliche Bestandteile, d.h. „effektiv“, an alle Beschäftigten weitergegeben, wie bisher unter der Voraussetzung, dass die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen dies zulassen.

FLEXIBILITÄTSQUOTE BLEIBT BEI 8 PROZENT

Die derzeit geltende Regelung, die eine Flexibilitäts-Quote von grundsätzlich 8 Prozent für Zeitarbeitskräfte und befristet Beschäftigte im direkten Bereich vorsieht, wird unverändert fortgeführt. Die Unternehmensleitung wollte hier eine höhere Quote erreichen. Das konnte erfolgreich abgewehrt werden. Neu ist eine Öffnungsklausel im Zusammenhang mit der erwarteten gesetzlichen Neuregelung zur Leiharbeit. Sobald das neue Gesetz vorliegt und die Tarifverträge entsprechend angepasst wurden, wird auch über die Zukunftssicherung Daimler erneut gesprochen. Ziel ist, im Rahmen dieser Neuverhandlungen die Laufzeit der Zukunftssicherung weiter zu ver-

längern und damit eine noch langfristige Absicherung der Arbeitsplätze in Deutschland zu erreichen.

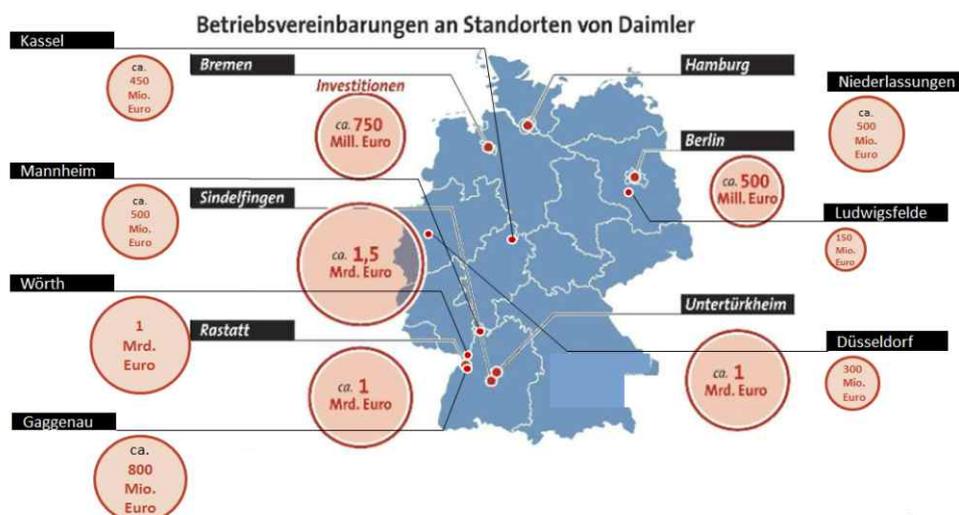
PERSONALDREHSCHLEIBE UND DIENSTLEISTUNGSSTARIFVERTRAG WIRD FORTGEFÜHRT

Die Personaldrehscheibe „DaimlerMOVE“ für junge Fachkräfte nach ihrer Übernahme wird fortgeführt. Sie soll die weiterhin notwendige Flexibilität bei unterschiedlichen Auslastungen sowie eine gezielte Personalentwicklung sicherstellen. Der Dienstleistungs-Ergänzungstarifvertrag (DLTV) wird ebenso weiterlaufen wie bisher.

GRUNDLAGE SIND DIE LOKALEN ZUKUNFTSBILDER

Grundlage und Voraussetzung für die Verlängerung der „Daimler Zukunftssicherung“ sind die lokalen Zukunftsbilder, die in den letzten Monaten in fast allen Werken vereinbart wurden. Darin wurden gegenseitige Zusagen für die Zukunftsfähigkeit der Standorte vereinbart. **Die Zukunftssicherung Daimler schafft einen übergreifenden Rahmen zu den Zukunftsbildern der einzelnen Standorte.**

„Daimler Zukunftssicherung“ Bisherige Standortvereinbarungen



Beteiligungsprozess „Mobiles Arbeiten“ zweiter Teil: Start der Workshop-Phase

Der Gesamtbetriebsrat und das Unternehmen haben am 21. Juli per E-Mail erste Ergebnisse der Online-Befragung zum Thema „mobiles Arbeiten bei Daimler“ veröffentlicht. In gleicher Mail baten wir um eine Rückmeldung bezüglich des persönlichen Interesses an einer Workshop-Teilnahme. Aus der Zentrale haben über 600 Kolleginnen und Kollegen Interesse an einer Teilnahme. Eine sensationelle Quote, die erneut zeigt, wie wichtig und aktuell unseren Kolleginnen und Kollegen dieses Thema ist.

VERTIEFUNG DER BEFRAGUNGS- ERGEBNISSE IN WORKSHOPS

Im Betrieb Zentrale werden wir im Oktober 2015 insgesamt sieben Workshops durchführen. Entsprechend des mit dem Fraunhofer Institut gemeinsam entwickelten Workshop-Konzeptes ist die Anzahl der Teilnehmer je Workshop auf 40 Personen begrenzt. Da sich mehr Interessenten zurückgemeldet haben als Workshop-Plätze zur Verfügung stehen, erfolgt die Registrierung nach dem „first come – first served“ Prinzip. Alle Interessenten erhalten zeitnah eine Übersicht der Termine und die Möglichkeit, sich online für einen der Termine anzumelden. In den halbtägigen Workshops werden zunächst einzelne Ergebnisse der Befragung genauer beleuchtet und vertiefend diskutiert. Anschließend werden in Kleingruppen Wege erörtert, wie mobiles Arbeiten erleichtert und pragmatisch umgesetzt werden kann.

WEITERE DISKUSSION IM BETRIEB

Wir würden uns freuen, wenn die Diskussion über die Befragungsergebnisse nicht auf die Workshops begrenzt bleibt, sondern sich im Betrieb fortsetzt. Entsprechend werden die Workshops durch einen Kommunikationsprozess begleitet, der allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Möglichkeit bietet, sich umfassend zu informieren. Ergänzend erhält jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer die Unterlagen und Ergebnisse und hat somit die Möglichkeit, die Erfahrungen und Erkenntnisse aus den Workshops im direkten Umfeld zu teilen und mit den Kolleginnen und Kollegen darüber ins Gespräch zu kommen.

VERHANDLUNGEN AB ENDE 2015

Mit diesem Beteiligungsprozess im Vorfeld der Verhandlungen zu einer neuen Betriebsvereinbarung betreten wir betriebspolitisch Neuland. Zum ersten Mal formulieren Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen, zuerst, was Ihnen an einer neuen Vereinbarung wichtig ist. Erst dann wird verhandelt. Ein solcher Prozess benötigt ausreichend Zeit, um sich zu entfalten. Weiterhin wird nach Abschluss



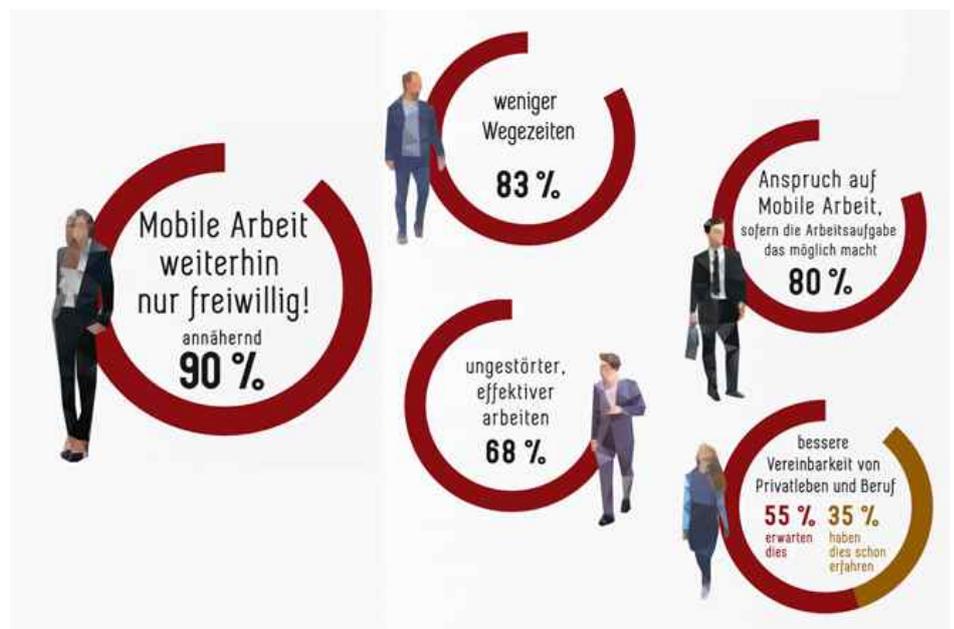
der Workshops Zeit benötigt, um die Ergebnisse zusammenzufahren und zu bewerten. Aus diesem Grund wird der Gesamtbetriebsrat erst gegen Ende 2015

unter der Führung von **Jörg Spies**, mit dem Unternehmen Verhandlungen aufnehmen. Ziel ist der Abschluss einer tarifierten Gesamtbetriebsvereinbarung, deshalb werden auch die Tarifparteien IG Metall und Südwestmetall mit einbezogen.

Über den Stand der Verhandlungen werden die IG Metall-Betriebsräte fortlaufend informiert. Die Einführung und Umsetzung der neuen Regelung in die Praxis wird dann voraussichtlich im nächsten Jahr stattfinden.



Tim Strebe
Mitglied im Kernteam
„Mobiles Arbeiten“
Tel: 7 52 21



Mobbing und Psychoterror am Arbeitsplatz

Nach einer Studie der Freien Universität Berlin ist Mobbing weiter verbreitet als viele meinen - 20 Prozent gaben an, soziale Verhaltensweisen am Arbeitsplatz zu erleben, die von der Wissenschaft klar als Übergriffe eingestuft werden.

Nach einer Studie der Freien Universität Berlin ist Mobbing weiter verbreitet als viele meinen - 20 Prozent gaben an, soziale Verhaltensweisen am Arbeitsplatz zu erleben, die von der Wissenschaft klar als Übergriffe eingestuft werden.

Jeder neunte Arbeitnehmer wird demzufolge im Laufe seines Berufslebens mindestens einmal Opfer von dauerhaften Benachteiligungen, Schikanen und Ausgrenzung. Im August hat die IG Metall-Arbeitsgruppe RESPEKT! der Zentrale im Betriebsrestaurant Untertürkheim hierzu erschreckende persönliche Eindrücke von ca. 120 teilnehmenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gesammelt:

Mobber unterdrücken Informationen und fälschen Arbeitsergebnisse, auch vor Gewalt und sexueller Belästigung schrecken sie nicht zurück. Mobbing richtet nicht nur bei den Betroffenen großen Schaden an, auch im Unter-

nehmen ist der Psychoterror ein enormer Kostenfaktor:

- » Erkrankung / Verlust von qualifizierten Mitarbeitern
- » Kosten für Aushilfskräfte
- » Kosten für Versetzungen, Kündigungen und Einarbeitungen
- » Produktionsstörungen
- » Qualitätsdefizite
- » Imageschäden bei Kunden und in der Öffentlichkeit

Die Menschen in unserem Unternehmen bieten in Zeiten von Globalisierung und wachsendem Konkurrenzdruck den entscheidenden Wettbewerbsvorteil - hierzu müssen sie motiviert, leistungsfähig und vor allem gesund sein. Deshalb gilt es, Arbeitsbedingungen zu schaffen, die eine optimale Persönlichkeits- und Leistungsentfaltung aller Beschäftigten sicherstellt. Der Begriff „Wertschätzung“ sollte nicht nur in Hochglanzpublikationen Verwendung

finden, sondern im Unternehmen gelebt werden. Dadurch entsteht ein positives Betriebsklima, das auch die Mobbing-Gefahr eindämmt.

Für Rückfragen und Informationen zum Thema sind wir gerne für Sie da. Die IGM-Betriebsrätin **Sabine Winckler** ist Ihre Ansprechpartnerin für das Thema „Fairer Umgang am Arbeitsplatz“.



Bettina Stadtmüller
Erste Ersatzbetriebsrätin
IG Metall

Art des Mobblings	Geschlecht der teilnehmenden Mitarbeiter/innen		
	Männlich	Weiblich	Summe
Unterschiedliche Behandlung von Mitarbeitern ohne sachlich zu rechtfertigende Begründung	36	19	55
Unwürdige Behandlung durch Kollegen / Vorgesetzte (Aufgabenentzug, Aufgabenanhäufung)	13	18	31
Verbreiten von Gerüchten über Mitarbeiter oder deren Familien	11	18	29
Zurückhalten arbeitswichtiger Informationen, Isolation	22	6	28
Schaffung von Informationslücken, räumliche Isolation, Ignorieren der Person	14	12	26
Lächerlich machen und abwerten, wenn die Betroffenen sich wehren	14	12	26
Ausländerfeindliche Witze, Beschimpfungen, allgemein Hohn, Drohungen, Erniedrigungen	10	10	20
Abwertende Äußerungen über Herkunft, Nationalität, Hautfarbe, Geschlecht, Religion	9	10	19
Verletzung von Persönlichkeitsrechten / unangemessene Kritik an der Arbeit	10	6	16
Anzügliche Kommentare oder Witze zur Person	7	9	16
Zuteilung kränkender, unlösbarer oder gar keiner Aufgaben	6	9	15
Übertragen von unzumutbaren Aufgaben	10	3	13
Abwertende Blicke, Gesten, ausländerfeindliche Schmiererei, verteilen ausländerfeindlicher Schriften	7	5	12
Fortgesetzte Anfeindungen, Schikanen oder Diskriminierung	6	6	12

MEHR KRANKHEITSTAGE DURCH PSYCHISCHE BELASTUNGEN

Eine Auswertung der Daimler BKK zeigt, dass der Anteil von Krankheitstagen bedingt durch psychische Erkrankungen im Zeitraum 2009 bis 2013 von 9,8 auf 14,2 Prozent deutlich gestiegen ist. Nach Erkrankung der Atmungsorgane, Skelett- und Muskel-erkrankungen stehen die psychischen Belastungen nun an dritter Stelle der Haupterkrankungen in der Daimler Zentrale. Die Anteile an psychischen Erkrankungen liegen besonders in den Altersgruppen 40+ und 55+ vergleichsweise hoch. Wir empfehlen Betroffenen, sich an den Betriebsrat, Werksärztlichen Dienst, die Sozialberatung oder sich an ihre Krankenkasse zu wenden. Dort erhalten Sie schnelle Hilfe und Unterstützung.



Sabine Winckler
Ansprechpartnerin
„Fairer Umgang am Arbeitsplatz“
Tel: 9 33 47

Freundeskreis Flüchtlinge Stuttgart-Möhringen: Helfen Sie uns zu helfen!

Gegenüber der ehemaligen Daimler Zentrale Möhringen entsteht auf einer Wiese an der Landhauskreuzung bis April 2016 ein neues Flüchtlingsheim. Bis zu 250 Flüchtlinge brauchen dann auch dort unsere Hilfe.

Anfang des Monats folgten wir gebannt der Berichterstattung über die Ankunft tausender Flüchtlinge in Österreich, Ungarn und Deutschland. Den Schreckensbildern von toten Flüchtlingen, bürgerkriegsähnlichen Zuständen in Erstaufnahmelagern und kilometerlangen Flüchtlingszügen entlang der Autobahn folgten herzerwärmende Begrüßungsszenen am Münchner Hauptbahnhof und in der Folge in ganz Deutschland. Tausende von Helfern arbeiteten bis zum Umfallen, um den Ankommenden endlich das Gefühl zu geben: Ihr seid bei uns willkommen – und in Sicherheit.

WILLKOMMEN AUCH IN STUTTART!

Dieses Gefühl möchten wir – die Ehrenamtlichen des Freundeskreises Stuttgart-Möhringen – auch den hier ankommenden Flüchtlingen vermitteln. Bereits über 100 Möhringer Bürger nutzen ihre Zeit, Kraft und Ideen, um die in Möhringen lebenden Flüchtlinge zusätzlich zu den hauptamtlich angestellten Sozialarbeitern zu begleiten und zu unterstützen.

PATENSCHAFT FÜR DAS NEUE FLÜCHTLINGSHEIM?



Aufgrund der stetig wachsenden Anzahl ankommender Flüchtlinge entsteht nun an der Landhauskreuzung gegenüber der ehemaligen Daimler Zentrale (GSP - Haus 11) eine weitere Unterkunft für bis zu 250 Personen, die wir ebenfalls unterstützen

wollen. Aufgrund der räumlichen Nähe wäre unser Traum, dass Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen des Standorts Möhringen, eine Art „Patenschaft“ für das neue Flüchtlingsheim übernehmen – sowohl bezüglich praktischer Unterstützung als auch im Hinblick auf Sachspenden. Beispielsweise könnten Sie die Flüchtlinge „gegenüber“ willkommen heißen, gemeinsam Freizeitaktivitäten planen, Deutschkenntnisse vermitteln, sie auf Ämter begleiten etc. Für den Arbeitskreis Sachspenden wäre es darüber hinaus eine große Entlastung, wenn die für das neue Flüchtlingsheim notwendigen Sachspenden gezielt von den Kolleginnen und Kollegen vor Ort gesammelt, in einem Lager auf/am Werksgelände gelagert und gesammelt weitergegeben würden. Denn die aktuell hohe Zahl von Spenden von (räumlich) ganz unterschiedlichen Spendern stellt uns vor große logistische und organisatorische Herausforderungen. Wenn Sie sich vorstellen könnten, Teil einer solchen „Patenschaft“ zu sein, dann schicken Sie mir bitte eine kurze E-Mail an tim.strebe@daimler.com und ich nehme Sie in den Verteiler mit auf.

AKTUELLE HERAUSFORDERUNGEN UND BEDARFE

Unsere unten genannten Arbeitskreise bieten vielfältige Möglichkeiten der Mitwirkung entsprechend der eigenen Interessen, Fähigkeiten und zeitlichen Möglichkeiten. Besonders dringend

benötigen wir Ehrenamtliche, die bereit sind, kontinuierlich und längerfristig Verantwortung für ein eigenes Thema zu übernehmen. Denn – wie überall im Ehrenamt – ist auch bei uns die Fluktuation leider sehr groß. Unser Kassenteam sucht dringend zahlenaffine Kollegen, die Freude daran haben, das Kassenteam bei der Spendenakquise und der Verwaltung unserer Konten zu unterstützen. Auch in der Kommunikation (Flyer, Homepage, Presse etc.) könnten wir weitere Unterstützung gut gebrauchen. Darüber hinaus brennt uns die Suche nach einem Lager für Sachspenden weiter unter den Nägeln. Leider mussten wir schon mehrfach umziehen und haben es bis dato nicht geschafft, einen längerfristig nutzbaren Raum zur Lagerung und Ausgabe zu finden. Benötigt wird ein zentral gelegener trockener Raum. Für das neue Flüchtlingsheim wäre ein Lager am Standort Campus Möhringen ideal. Das Gebäude Häussler würde sich anbieten für das bereits bestehende Flüchtlingsheim in unmittelbarer Nähe – dort sind aber anscheinend alle Räume belegt. Auch Sachspenden sind grundsätzlich willkommen. Allerdings bitten wir alle potentiellen Spender aus besagten Gründen vorab auf unserer Homepage die Übersicht der aktuellen Bedarfe zu prüfen, die regelmäßig aktualisiert wird. Weitere Informationen zur Mitarbeit in einem unserer Arbeitskreise, Begleitung, Sachspenden, Schülerbetreuung, Sprachförderung und Freizeit sowie die Beschreibung deren Aufgaben und die jeweiligen Kontaktdaten der Arbeitskreisleiter finden Sie auf unserer Internetseite unter www.freundeskreis70567.de. An Kurzentschlossene noch die herzliche **Einladung zur Vollversammlung des Freundeskreises am 24. September 2015 ab 19.00 Uhr im Bürgerhaus Möhringen.**



Tim Strebe
Erster Ersatzbetriebsrat
IG Metall und Mitglied
im Freundeskreis
Tel: 7 52 21

Porträt des neuen APO-Vorsitzenden Bernd Öhrler

Im Ausschuss Personal und Organisation (APO) werden wichtige Personalangelegenheiten bearbeitet wie Einstellungen, Versetzungen, Kündigungen, Abmahnungen, Umstufungen, Änderungen bei der Arbeitsorganisation und vieles mehr. Im August gab es einen Wechsel im Vorsitz, da die bisherige APO-Vorsitzende in die Freistellungsphase der Altersteilzeit geht. Bernd Öhrler wurde im Ausschuss zum neuen Vorsitzenden gewählt. Die Scheibenwischer-Redaktion hat mit ihm ein Gespräch über seine neue Funktion, seine Erfahrungen, seine Persönlichkeit und seine Ziele geführt.

Gelernter Banker, Betriebswirt, IG Metall-Betriebsrat und seit August nun neuer Vorsitzender des Ausschusses für Personal und Organisation (APO). Wer die Vita von Bernd Öhrler kennt, schaut oftmals erst ein wenig erstaunt. Belegschaftsvertretung und soziales Engagement wollen kaum zu jemandem passen, der seinen beruflichen Ursprung in der Ellenbogen-gesellschaft der Finanzwelt hatte. Gerade aber die gelebten Gegensätze zeichnen Bernd immer wieder aus. Er selber spricht gar nicht so gerne von Gegensätzen, sondern lieber vom Verbinden und Kombinieren unterschiedlicher Positionen - eine Art persönlich gelebter Vielfältigkeit.

Im Gespräch verrät er dann auch, dass er einmalig mit einem Studium des Fahrzeugbaus geliebäugelt hatte. Ganz pragmatische Gründe und natürlich auch das Interesse haben ihn dann schlussendlich doch in die Betriebswirtschaft geführt. Das hat ihn aber nicht daran gehindert, sich auch weiterhin für technische Fragen zu interessieren und diese im Rahmen seiner späteren beruflichen Tätigkeiten u.a. in die IT-Kommission des Gesamtbetriebsrats einzubringen.



DAIMLER BETRIEBSRAT
ZENTRALE

Das gängige Klischee des typischen Betriebsrats dürfte er auch nicht unbedingt erfüllen. Wer ihn kennt weiß, dass eher die leisen und stillen Töne im Vordergrund stehen. Ruhiger Dialog und Analyse anstelle schriller Töne ist sein Credo. Sicher manchmal auch ein Stück weit von konservativen Gedanken geprägt. Er hat das richtige Gespür, ein Thema auf den entscheidenden Kern zu

reduzieren und sich vom Beiwerk nicht blenden zu lassen. Die ausgeprägt ruhige Art sollte einen aber nicht täuschen, denn wenn er zum verbalen Schlag ausholt, dann sitzt dieser auch!



Bernd Öhrler
Vorsitzender Ausschuss
Personal und Organisation
Tel: 9 52 50

Sein gewerkschaftliches Engagement beginnt vergleichsweise recht spät. Nach einigen Berufsjahren beschließt er 2001 Mitglied der IG Metall zu werden. Auf die Frage des „Warum“ kommt zunächst ein stilles Lächeln und dann die knappe Antwort: „erlebte Führungskultur und Mitarbeiterführung im Betrieb“. „Bei mir hat sich damals ein Umbruch im Kopf breit gemacht“, betont er und fügt an, dass ein kompetenter Umgang mit Mitarbeitern viel mehr als nur nette Hochglanzbroschüren zum Selbststudium sein muss. Eine Erkenntnis, die wohl bis heute nichts an Aktualität verloren hat.

Dann ging alles ganz schnell. 2004 erhielt er eine Assistenzstelle im Sekretariat des Gesamtbetriebsrats und beschäftigt sich von da an hauptberuflich

mit Themen der betrieblichen Interessenvertretung. Nach der Betriebsratswahl 2010 zieht er für die IG Metall in das Betriebsratsgremium der Zentrale ein. Vom ersten Tag an ist er Mitglied im Personalausschuss. Von Anfang an ist er mit einem brisanten politischen Schwerpunktthema, der prekären Beschäftigung in Form von Arbeitnehmerüberlassung und Werkvertrag, konfrontiert. Die Ergebnisse und Erfahrungsberichte seiner Arbeit stoßen daraufhin sogar auf Interesse bis hin zu Gremien der deutschen Bundespolitik und Justiz.

Im vergangenen Jahr setzt er noch eines oben drauf und beschäftigt sich intensiv mit arbeitspolitischen Veränderungen, bedingt durch das vernetzte Arbeiten im Zusammenhang mit Industrie 4.0 und der fortschreitenden Digitalisierung unserer Gesellschaft. Im Austausch mit dem IG Metall-Vorstand in Frankfurt entstand so ein Buch zum Thema Crowdfunding, an dem Bernd als einer der Autoren maßgeblich mitgewirkt hat.

Schmunzelnd gibt Bernd gerne eine Anekdote preis. Bei einem Seminar habe ihn ein Seminarleiter als sehr bodenständig und wenig visionär bezeichnet. „Was als wüster Tadel gemeint war, habe ich für mich sofort ins Positive umgedreht“, so Bernd. Wer Belegschaftsinteressen umsetzen möchte, muss die betrieblichen Realitäten kennen und einschätzen können, anstatt schräge lebensfremde Visionen im Elfenbeinturm zu entwickeln. Bernd Öhrler ist ein Kind des „Ländles“, auf der Zollernalb aufgewachsen und dort noch immer fest beheimatet. Diese Tatsache erdet ihn in vielen Themen. Fragestellungen wie z.B. Mobilität, flexible Arbeitszeitgestaltung oder das mobile Arbeiten kennt er aus persönlicher Erfahrung.

Summa Summarum eine solide Ausgangsbasis, um in Zukunft die Geschicke des Ausschusses für Personal und Organisation erfolgreich zu lenken.



Gegen Missbrauch von Werkverträgen Bundesweiter Aktionstag am 24. September

Ob Produktion, Logistik, Montage, Entwicklung oder Vertrieb: Kein Bereich ist heute mehr sicher gegen Fremdvergabe über Werkverträge. So entsteht in den Betrieben eine unfaire Zweiklassengesellschaft. Um den Missbrauch von Werkverträgen zu stoppen, veranstaltete die IG Metall am 24. September einen Aktionstag.

Beim Aktionstag der IG Metall am 24.9. (nach Redaktionsschluss) ging es in erster Linie um die Automobilindustrie. Bei den Autoherstellern greift die Tendenz, die Fertigungstiefe zu verringern und stattdessen Fremdfirmen zu beauftragen, schon seit längerem um sich. Die Unternehmen vergeben immer mehr Tätigkeiten an Werkvertragsfirmen auch aus den Kernbereichen der Produktion. Dies geschieht aber nicht nur in der reinen Produktion, sondern auch im Bereich Forschung und Entwicklung, wo viele Autohersteller die Entwicklung kompletter Komponenten an externe Ingenieurdienstleister ausgelagert haben.

GESETZ OHNE SCHLUPFLÖCHER DURCHSETZEN

In Zukunft können noch mehr Bereiche betroffen sein. Die Auswirkungen sind gravierend: Die Arbeit von Stammbeschäftigten wird von Werkvertragsunternehmen erledigt, die ihre Arbeitnehmer meist deutlich schlechter bezahlen. Die IG Metall und ihre Betriebsräte fordern deshalb schon seit längerem ein möglichst konkretes Gesetz ohne Schlupflöcher. Im Koalitionsvertrag haben sich Union und SPD darauf verständigt, den Missbrauch von Werkvertragsgestaltung zu verhindern. Die konkrete Umsetzung soll im Herbst beginnen. Ende Oktober will das Arbeitsministerium einen Referentenentwurf zur Regelung von Werkverträgen und Leiharbeit vorlegen. Um Druck auf die Regierung zu machen, veranstaltete die IG Metall am 24. September einen Aktionstag zu Werkverträgen in der Automobilindustrie. Öffentlichkeitswirksame Aktionen gab es u.a. in Stuttgart, München, Leipzig und Wolfsburg. Auch in den Daimler-Werken in Mettingen, Untertürkheim, Sindelfingen...

EXTERNE VERDIENEN OFT NUR DIE HÄLFTE

Die Ungleichbehandlung macht sich nicht nur bei der Bezahlung bemerkbar: Facharbeiter, die per Werkvertrag eingesetzt werden, verdienen oft 1000 Euro weniger im Monat als Stammbeschäftigte. Sie haben meist Anspruch auf lediglich 24 Tage Urlaub statt 30 Tage

wie Stammbeschäftigte. Bei Sonderzahlungen gehen Werkvertragsbeschäftigte oft ganz leer aus. Sie erhalten meist keine Ermäßigung in der Kantine, keinen Platz im Werkskindergarten und oft auch keine korrekte Arbeitsschutzausstattung. Das heißt, dass Werkvertragsfirmen die ohnehin schon schlechteren materiellen Bedingungen von Leiharbeitern für ihre Beschäftigten mit Werkvertrag noch weiter unterlaufen.

DEUTLICHES ERGEBNIS DER BETRIEBSRÄTEBEFRAGUNG

Um die Situation in den Unternehmen genauer zu erfassen, hat die IG Metall unter mehreren tausend Betriebsräten eine Befragung zu Werkverträgen durchgeführt. Diese hat ergeben, dass in knapp drei Viertel aller Fälle die Beschäftigten der Werkvertragsfirmen zu schlechteren Bedingungen arbeiten als ihre Kollegen im Stammbetrieb.

DIE FORDERUNGEN DER IG METALL SIND KLAR:

Betriebsräte müssen künftig die Interessen aller Beschäftigten auf dem

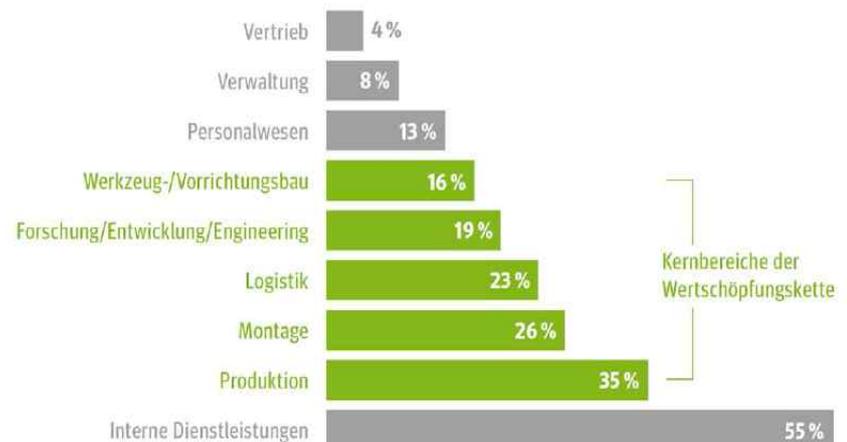


Werksgelände vertreten können. Der IG Metall geht es dabei um mehr Mitbestimmung bei Auslagerung und eine stärkere Informationspflicht der Arbeitgeber gegenüber dem Betriebsrat. Die Arbeitnehmervertretung im Stammbetrieb soll auch zuständig sein, wenn „Externe“ auf dem Werksgelände eingesetzt werden. Indem sich die IG Metall über den Gesetzgebungsprozess hinaus engagiert und Bewegung in die Betriebe bringt, will sie sichere und faire Arbeit für alle durchsetzen und einen Missbrauch durch Werkverträge verhindern.

Schluss mit billig – es reicht! Es ist Zeit für faire Arbeit und Mitbestimmung – für alle! Wir lassen uns nicht spalten!

Werkverträge treffen auch die Kernbereiche der Unternehmen

„In welchen Bereichen werden Arbeiten fremdvergeben?“



Anteile der befragten Betriebsräte; Mehrfachnennungen möglich
Quelle: IG Metall Betriebsrätebefragung 2015



9. Oktober 2015 - Tag der betrieblichen Entgeltgleichheit

Immer noch bekommen Frauen in Deutschland weniger Entgelt als Männer. Im Durchschnitt 22 Prozent – das sind mehr als nur ein paar Euro. In diesem Jahr haben Männer bereits am 9. Oktober so viel bekommen, wie Frauen erst am Ende des Jahres.

Auf diesen Missstand machen wir IG Metall-Betriebsräte und Vertrauensleute mit Infoständen vor den Kantinen in Untertürkheim und Möhringen, am **Tag der betrieblichen Entgeltgleichheit**, aufmerksam.

Sicher denken Sie: „Das gibt es nur außerhalb der Daimlerwelt“. Leider nein - Auswertungen der Entgeltlisten haben ergeben, dass der Unterschied nicht vom Bruttoentgelt kommt, sondern der Zuordnung der Frauen eher in die niedrigeren Entgeltgruppen entspringt. Zudem zeigt die Statistik, dass der Frauenanteil in den höheren Entgeltgruppen in beiden Vergütungsmodellen steil abfällt.

Dass Frauen eher in den niedrigeren Entgeltgruppen eingesetzt werden, lässt darauf schließen, dass sie nicht im gleichen Maße entwickelt werden wie Männer und wir es daher mit Versäumnissen in der Personalentwicklung zu tun haben.

Wir IGM-Betriebsrätinnen vom Ausschuss Frauenförderung / Gleichstellung werden die Entgeltstrukturen der einzelnen Bereiche im Detail analysieren, mit den Vorgesetzten die personelle Entwicklung der Frauen besprechen und die Umsetzung einfordern und überwachen, damit sich die Situation zugunsten der Frauen in den nächsten Jahren deutlich verbessert.



Sabine Winckler
Ausschussvorsitzende
Frauenförderung/
Gleichstellung
Tel: 9 33 47



Christa Hourani
Stellvertr. Ausschuss-
vorsitzende Frauenförderung/
Gleichstellung
Tel: 3 35 49



Ingrid Lepple
Mitglied im Ausschuss
Frauenförderung/
Gleichstellung
Tel: 3 31 87 oder 9 38 94

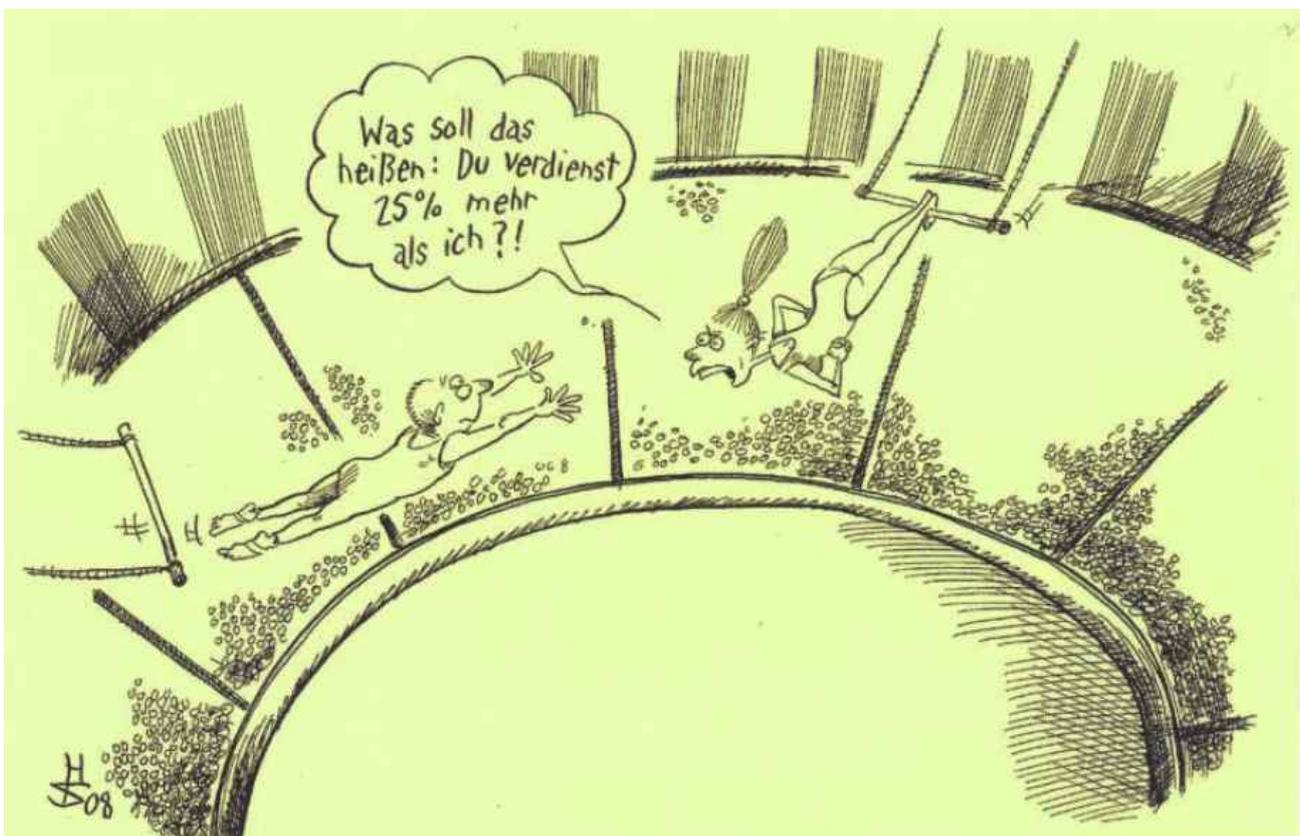
IG METALL INFOSTAND

Freitag, 9. Oktober 2015: IG Metall Infostände von 11.00 bis 13.30 Uhr vor den Kantinen Möhringen und Untertürkheim zum „Tag der betrieblichen Entgeltgleichheit“.

VERANSTALTUNGSREIHE IGM4U

Unsere Veranstaltungsreihe IGM4U (IG Metall for you) bietet Mitgliedern der IG Metall und Interessierten die Möglichkeit, mit IG Metall BetriebsrätInnen und Gewerkschaftsvertretern über aktuelle politische und betriebliche Themen ins Gespräch zu kommen.

Mittwoch, 21. Oktober 2015: IGM4U für IG Metall-Mitglieder und Interessierte von 16.30 bis 18.00 Uhr im Besprechungszimmer des Betriebsrats im Haus 6, Raum 10 zum Thema „Gerechte Entgelteinstufung in ERA“. (bitte ausstempeln).



Betriebsruhe Weihnachten 2015 / Neujahr 2016 vereinbart

Der letzte Arbeitstag ist Mittwoch, 23. Dezember 2015. Der erste Arbeitstag ist Montag, 4. Januar 2016. Damit entfallen insgesamt 4 Arbeitstage. Eine erweiterte Freizeitnahme vor dem 24. Dezember und nach dem 3. Januar ist möglich und wird auf Wunsch des Mitarbeiters genehmigt. Die ausfallenden Arbeitstage können mit Tarifierurlaub und/oder Gleitzeit belegt werden. Im Rahmen der Gleitzeit können die ausfallenden Tage auch mit negativen Stunden belegt werden (bis minus 100 Stunden). In

besonderen Fällen, in denen nicht ausreichend Tarifierurlaub oder Gleitzeit zur Verfügung stehen, kann auf Antrag auch unbezahlter Urlaub gewährt werden.

Nicht genommener Jahresurlaub aus 2015 kann formlos in Absprache zwischen Vorgesetztem und Mitarbeiter in das erste Quartal 2016 übertragen werden. Der Urlaubsanspruch erlischt drei Monate nach Ablauf des Urlaubsjahres zum 31. März 2016, es sei denn, dass er erfolglos geltend gemacht wurde.



Aber „sicher“!

Hallo Kolleginnen und Kollegen, ein Kollege von mir wollte ´mal wissen, wie es um die gesetzliche Unfallversicherung durch die Berufsgenossenschaft während der Mittagspause steht. Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales schreibt: „Wege zur Kantine sind versichert, der Versicherungsschutz endet bzw. beginnt mit dem Durchschreiten der Kantine. Der Aufenthalt in der Kantine selbst ist nicht versichert. Auch Wege zur Nahrungsaufnahme, die aus dem Betrieb hinausführen, z. B. in eine Fremdkantine, nach Hause oder in eine

Gaststätte, sind grundsätzlich versichert. Allerdings müssen Zeitaufwand und Wegstrecke in einem angemessenen Verhältnis zur Pausendauer stehen. Der Aufenthalt in der Gaststätte etc. selbst ist nicht versichert, der Versicherungsschutz endet/beginnt an der Außentür. Wird das Betriebsgelände für die Erledigung privater Besorgungen verlassen, besteht kein Versicherungsschutz. Versichert ist ausnahmsweise der Weg außerhalb des Betriebsgeländes zur Besorgung von Nahrungsmitteln, wenn diese zwecks Erhaltung der Arbeitsfähigkeit zum alsbaldigen Verzehr am Arbeitsplatz dienen; während des Einkaufs besteht kein Versicherungsschutz. Spaziergänge

während der Pause haben eigenwirtschaftlichen Charakter und stehen grundsätzlich nicht unter Unfallversicherungsschutz.

**Es grüßt euch
Euer Vertrauensmann**

Sebastian Hertweck



Sebastian Hertweck
IG Metall-Vertrauensmann
FTM/G, Gebäude Roser,
Esslingen

Pflaume des Monats: Unsinnige Vernichtung von Werten

Vielen Kolleginnen und Kollegen dürften die Umbaumaßnahmen im Geb. 120 nicht verborgen geblieben sein. Im Zuge dessen werden die Möbel (Tische, Sideboards, usw.) ausgeräumt. Dass defekte Möbel entsorgt werden wäre ja in Ordnung, aber was hier den ganzen Tag geschieht, ist aus unserer Sicht eine ungeheuerliche Verschwendung von Werten, welches kein normal denkender Mensch verstehen kann! Den ganzen Tag werden Möbel in Abfallcontainer geladen und dann entsorgt!

Daimler würde es doch gut zu Gesicht stehen, wenn diese Möbel, welche aus unserer Sicht zu 90 Prozent völlig in Ordnung sind, vielleicht im Großraum Stuttgart den Kommunen zur Einrichtung von Asylunterkünften zur Verfügung stellen würden. Es wurden bereits entsprechende Vorschläge vom Betriebsrat und einzelnen Mitarbeitern gemacht und auch unser Personalleiter

angeschrieben; bisher keine Reaktion!!! Tja, so kann man auch verfahren, dann sind die Möbel in der Zwischenzeit bereits entsorgt und der Fall hat sich dann auch erledigt. So kann es gehen, wenn man nur Zeitpläne im Kopf hat und nicht seinen gesunden Menschenverstand einsetzt!



IMPRESSUM

Herausgeber: IG Metall Stuttgart
Verantwortlich: Uwe Meinhardt,
1. Bevollmächtigter der IG Metall Stuttgart
Theodor-Heuss-Straße 2, 70174 Stuttgart
daimler-zentrale@igm.de
www.daimler.igm.de/zentrale

Redaktionschluss dieser Ausgabe:
14. September 2015

Redaktion:
Jörg Spies, Christa Hourani, Anselm Jäger,
Rainer Konrad, Bettina Stadtmüller, Silke Wasel,
Sabine Winckler, Dietmar Stecker, Tim Strebe,
Jordana Vogiatzi (IGM),
André Kaufmann (IGM)

Herstellung:
MITCH MCDEERE CREATIVE VALUES

Bildnachweis: IG Metall, iStockphoto,
aigelb/McDeere, Betriebsrat Zentrale
Daimler AG



Brasilien Mercedes Benz: Streik beendet – alle 1500 Entlassungen vom Tisch

Der Streik bei Mercedes Benz in Sao Bernardo/Brasilien ist mit einem klaren Erfolg für die Belegschaft Ende August beendet worden. Nach einer ganzen Woche Streik der **gesamten** Belegschaft, einem großen Protestmarsch mit 10.000 TeilnehmerInnen über die Stadtautobahn Anchieta und vielstündigen Verhandlungen Ende August wurde in einer Betriebsversammlung das Ergebnis mitgeteilt. Einstimmig nahmen die ArbeiterInnen das Ergebnis an und gingen wieder an die Arbeit, auch diejenigen, die zuvor bereits die Entlassungspapiere erhalten hatten. Denn die angekündigten Entlassungen von 1.500 ArbeiterInnen wurden vollständig zurückgenommen. Dieser Erfolg ist auch maßgeblich durch den Einsatz von **Valter Sanchez**, Mitglied im Aufsichtsrat der Daimler AG, zustande gekommen. Valter ist Vertreter des Brasilianischen Metallarbeiterbunds der CUT (CNM/CUT) im Aufsichtsrat. Die Vereinbarung besagt ferner, dass sich die Firma dem neuen Gesetz zur „Kurzarbeit“ anschließt. Das heißt: die Arbeitszeit wird für alle um 20 Prozent verkürzt. Möglicherweise in Form der 4-Tage-Woche. Löhne und sonstige Vergütungen werden ebenfalls um 20 Prozent reduziert. Davon wird die Hälfte durch eine staatliche Einrichtung ausgeglichen; den Rest müssen die



Streikversammlung der Kollegen des Mercedeswerks Sao Bernardo

Beschäftigten tragen. Zudem verzichtet die Belegschaft auf die Hälfte des Inflationsausgleichs, der für 2016 vorgesehen ist. Die andere Hälfte geht nicht in die Lohnstruktur ein, sondern wird als Einmalzahlung entrichtet. Dieser Vertrag gilt bis Mai 2016 und die Beschäftigungsgarantie dauert bis Ende August 2016. Die Zufriedenheit ist bei allen sehr groß. **Aroaldo Oliveira da Silva**, Vizepräsident der Gewerkschaft und **Angelo Maximo Pinho**, Koordinator der Fabrikkommission äußern sich in der Gewerkschaftszeitung Tribuna vom Dienstag, 2. September vor allem lobend über die **Einigkeit, die Solidarität untereinander** in den einzelnen Kampfsituationen, die den Sieg ermöglicht haben. Das ist auch für die zukünftigen Auseinandersetzungen besonders wich-

tig. Denn die Beschäftigungssituation ist nach wie vor aufgrund des sehr niedrigen Auftragsstandes sehr kritisch. Wie immer haben sich Gewerkschaften, Vertrauensleute und Betriebsräte aus anderen Metallbetrieben u. a. aus Brasilien und Deutschland mit den Mercedes-ArbeiterInnen solidarisiert. Bedeutsam war die Intervention des Gesamtbetriebsrates (GBR) von Daimler und auch der persönliche Besuch des GBR-Vorsitzenden **Michael Brecht**.



Christa Hourani
Vertrauenskörperleiterin
Tel: 3 35 49

... und der Himmel ist keinem auf den Kopf gefallen! Das Ende des Dienstleistungstarifvertrags - die Dritte

Der Sommer ist zwar bereits vorbei, aber die Gewitter haben sich trotzdem wieder verzogen und der Himmel ist niemandem auf den Kopf gefallen; die beiden Parteien haben sich geeinigt! In mehreren Verhandlungsrunden haben sich die Gallier und die Römer, also die Verhandlungskommission des Betriebsrats und die Geschäftsleitung, auf eine „Freiwillige Vereinbarung über die Herausnahme des Bereichs CBS/Fl und des Bereichs CBS/M aus dem Anwendungsbereich des Ergänzungstarifvertrags für industrienaher Dienstleistungen“ - also neudeutsch DLTV – zum 1. September 2015 geeinigt. Dies bedeutet konkret, dass mit Ende des DLTVs und Beginn der Verlagerungen

- » kein Mitarbeiter bei CBS/Fl und CBS/M den Arbeitsplatz verliert!
- » die Mitarbeiter ihre bisherigen Arbeitsplätze behalten oder adäquate Arbeitsplätze mit gleichen oder höherwertigen Aufgaben angeboten bekommen und dies einschließlich Qualifizierungsmaßnahmen!
- » die Mitarbeiter eine Wahlmöglichkeit haben, ob sie ihre Stunden mit einem finanziellen Ausgleich beibehalten oder diese auf die Stundenanzahl von DLTV zurückgeführt werden.

Vielen Dank in diesem Zusammenhang auch an die Kolleginnen und Kollegen der Entgeltabrechnung, die in der Sommerpause für jede einzelne Mitarbeiterin / jeden einzelnen Mit-

arbeiter die Daten manuell ins System eingepflegt haben – dafür haben sie sicherlich auch einen Zauberspruch wie die Gallier gebraucht. Und nachdem dann jetzt für alle wieder die allgemeinen tariflichen und betrieblichen Regelungen gelten ist es umso wichtiger, dass die ZuSi jetzt bis 2020 verlängert wurde! Und dies Dank der Gallier („Kriegern mit besonderer Pffiffigkeit“)! Was nicht so alles passiert, während der Urlaubszeit



Sylvia Hirsch
Ausschuss Personal
und Organisation
Tel: 4 93 97

TTIP & CETA stoppen! Für einen gerechten Welthandel!



Seit 2013 verhandeln die EU und die USA über ein Freihandelsabkommen: die sogenannte „Transatlantic Trade and Investment Partnership“, kurz TTIP. Die DGB-Forderungen zu TTIP, CETA und ähnlichen Abkommen sind klar: Transparente Verhandlungen, kein Investitionsschutz und kein Abbau von Arbeits-, Umwelt-, Verbraucher- und Sozialstandards. Darum ist der DGB dem Trägerkreis beigetreten, der die Demonstration **TTIP & CETA stoppen! Für einen gerechten Welthandel!** am **10. Oktober 2015 in Berlin** organisiert. Alle sind eingeladen, gemeinsam mit dem Bus zur Demonstration anzureisen. Wenn Sie kostenfrei mitfahren möchten, kontaktieren Sie bitte die IG Metall Betriebsräte Anselm Jäger oder Christa Hourani.

Weitere Infos unter:
nordwuerttemberg.dgb.de

7. Oktober 2015

WELTTAG FÜR ARBEIT MENSCHENWÜRDIGE

Stuttgart Marktplatz 16:00 bis 18:00 Uhr

Informationen, Quiz, IG Metall Roadshow, Interviews, Kultur, Bodenzeitungen, Musik, Mitmachspiele, Straßenaktionen

KUNSTERLEBNIS OKTOBER 2015

Aktuelle Informationen zum Kunsterlebnis finden Sie auch im Mitarbeiterportal unter dem Portalcode: @Kunsterlebnis.

Termin: Mittwoch, 07.10.2015
Treffpunkt: 18:00 Uhr, Stadtbibliothek
Eingang zur Moskauer Straße
Führung: Carola Franke-Höltzermann
Kosten: 9,00 Euro

Anmeldung und Einzugsermächtigung

Anmeldung bis spätestens eine Woche vor Veranstaltungsbeginn:
 Isa Pscheidl, Daimler AG, Werk 010, M640, 70546 Stuttgart, Tel. (0711) 17 - 6 25 15, Fax (0711) 17 - 6 25 25 oder bei Julia Massek, E606, Tel. (0711) 17 - 5 64 46

Das "Europa-Viertel" - Stuttgart
 Angekommen im 21. Jahrhundert - Europaviertel mit Stadtbibliothek - Stuttgarts alter Güterbahnhof ist nun das neue Europaviertel mit der Stadtbibliothek im Zentrum. Noch wird die nächsten Jahre weiter geplant und gebaut. Vieles ist bereits fertig. Diese ArchitektTour stellt die städtebaulichen Planungen vor, die bereits bezogenen Gebäude in ihrer Umgebung und erzählt über die Zukunft hier: BW-Bankgebäude, Pariser Höfe, Mailänder Platz, die Shoppingmall Milano mit Wohnbauten, Hotel und Büros, die Sparkassenakademie, Cloud Nr. 7 u.a. Markantestes Bauwerk ist sicher die Stadtbibliothek des koreanischen Architekten Eun Young Yi, 2011 eröffnet. Die Arche Noah des Wissens: ein glatter Kubus nach außen, der sich erst im Innern wie eine Zwiebel schält in seiner geschichteten Raumorganisation, der ein Herz beherbergt und jahrhundertalte Architekturgeschichte in sich birgt. Gehen Sie mit auf Entdeckungstour in das neue Europaviertel und in das Haus der Bücher und Medien.

Mit der Unterschrift auf dieser Anmeldung geben Sie Ihre Zustimmung zur Einzugsermächtigung des fälligen Gesamtbetrages von Ihrem Bankkonto. Ihre persönlichen Daten werden ausschliesslich für den Einzug des Betrages verwendet. Bei Nichtteilnahme ist leider keine Rückerstattung möglich.

Da die TeilnehmerInnenzahl begrenzt ist, bitten wir um rechtzeitige Anmeldung.

Vorname u. Name	Werk-Kenn-Nr	Hauspostcode	Abteilung
Straße	Anzahl Teilnehmer	Telefax	Telefon
PLZ u. Wohnort	Gesamtbetrag €	Datum	
IBAN		Unterschrift	
Name und Ort der Bank:			

